

Achtung, NEWS zu Corona:

Heute, 22.4.20

Bestätigt Minister Spahn, dass es in Deutschland einem Hersteller gelungen ist, seine Entwicklung eines Impfstoffs in die erste Phase der klinischen Studien zu bringen. D.h. eine kleine Gruppe freiwilliger und gesunder Testpersonen wird der Impfstoff verabreicht. Es handelt sich lt. Medien um Biontech in Mainz, gleich bei uns um die Ecke. Gratulation. Solche Zulassungen erteilt in Deutschland das Paul-Ehrlich-Institut.

10 Tage zuvor

Samstag 12.4.

„Der Adenovirus Vector-Impfstoff, entwickelt durch ein Forscherteam unter Leitung des Akademikers Chen Wei der Akademie der Militärischen Wissenschaften der Chinesischen Volksbefreiungsarmee, wird an diesem Tag in seine 2. Phase der klinischen Studien überführt. Lt. WHO handelt es sich dabei um den weltweit ersten COVID-19-Impfstoff, der in die 2. Phase der klinischen Studien eingetreten ist.“ (Hinweis zu Phasen s. Grafik des WDR oben) Dieser Impfstoff startete am 16.3. die erste Phase klinischer Studien.



Dienstag, 14.4. um 13:50h

Die Nachrichtenagentur Xinhua meldet:

China genehmigt inaktivierte COVID-19-Impfstoffe für klinische Studien

China hat zwei inaktivierte COVID-19-Impfstoffkandidaten für klinische Studien lt. dem gemeinsamen Präventions- und Kontrollmechanismus des Staatsrates gegen das Coronavirus am Dienstag zugelassen. Die beiden Impfstoffkandidaten wurden vom Wuhan Institute of Biological Products der China National Pharmaceutical Group (Sinopharm) und der in Peking ansässigen Sinovac Research and Development Co., Ltd. entwickelt. Klinische Studien mit den beiden Impfstoffen haben begonnen.

Die beiden Impfstoffe sind Chinas erste Charge inaktivierter Impfstoffe gegen COVID-19, die die Zulassung für klinische Studien erhalten haben. Inaktivierte Impfstoffe, die abgetötete pathogene Mikroorganismen zur Verbesserung der Immunogenität verwenden, bieten die Vorteile eines ausgereiften Produktionsprozesses, kontrollierbarer Qualitätsstandards und eines breiten Schutzbereichs.

Sie können für groß angelegte Impfungen verwendet werden, und ihre Sicherheit und Wirksamkeit kann nach international anerkannten Standards beurteilt werden.

China hat in den letzten Jahren eine solide Grundlage für die Erforschung inaktivierter Impfstoffe gelegt. Inaktivierte Impfstoffe werden häufig zur Bekämpfung von Hepatitis A, Influenza, Hand-Fuß-Mund-Krankheit und Poliomyelitis eingesetzt.

Die Impfstoffentwickler sind in der Lage, in großem Maßstab zu produzieren.

Laut Quellen von Sinopharm hat das Unternehmen eine Milliarde Yuan (etwa 142 Millionen US-Dollar) für die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen in zwei technologischen Ansätzen bereitgestellt. Neben dem zugelassenen inaktivierten Impfstoff arbeitet das Unternehmen auch an einem weiteren inaktivierten Impfstoff und einem gentechnischen Impfstoff.

Der andere Impfstoffentwickler Sinovac stützt sich auf frühere Erfahrungen in der Forschung und Entwicklung von SARS-Impfstoffen und arbeitet eng mit vielen Institutionen zusammen, darunter dem Provinzzentrum für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten in Zhejiang und dem Institut für Labortierwissenschaften der Chinesischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Der inaktivierte Impfstoff von Sinovac hat eine gute Kreuzneutralisationsreaktion auf verschiedene COVID-19-Stämme im In- und Ausland gezeigt.

Die National Medical Products Administration hat auch die Zulassungsverfahren für COVID-19-Impfstoffe unter dem Gesichtspunkt ihrer Sicherheit und Wirksamkeit beschleunigt.

China verfolgt fünf technologische Ansätze zur Entwicklung von COVID-19-Impfstoffen, darunter inaktivierte Impfstoffe, rekombinante Proteinimpfstoffe, Adenovirus-Vektorimpfstoffe, Nukleinsäureimpfstoffe und Impfstoffe unter Verwendung abgeschwächter Influenzaviren als Vektoren.“ Übersetzung aus dem englischen durch: Herbert Griebig

Hier schreibt man viel über China, aber das meiste ist Dreck. Und da man Ende 2019 die Warnungen aus China nicht wahrhaben wollte, ist es jetzt vielleicht ein gutes Zeichen, wenn man auch den Hoffnungen aus China keine Aufmerksamkeit schenkt.

Die eine Meldung hat mir ein Freund aus Myanmar und die andere einen Tag später ein Freund aus Kambodscha gesendet.

Vielleicht liegt es doch an unseren Medien, wer weiß. Denn ein Blick z.B. über die Grenze in die Schweiz offenbart doch ein ganz anderes Bild von Journalismus, als BILD es vermittelt. Siehe den Tagesanzeiger aus Zürich vom 15.4.20

Chaos in den USA

Menschen hungern, aber Ernten werden vernichtet

Nur noch mithilfe der Nationalgarde kann Amerika mehr als 50 Millionen Bedürftige mit frischer Nahrung versorgen. Derweil landen Millionen Tonnen Agrarprodukte im Müll.

Walter Niederberger San Francisco Publiziert am 15. April 2020 um 19:32 Uhr. Zuletzt aktualisiert am 15. April 2020 um 19:32 Uhr



Tausende Amerikaner stehen Schlange vor den Food Banks, wie hier in San Diego, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen.

Foto: Mike Blake (Reuters)

Im Mittleren Westen schütten Bauern jeden Tag 1,3 Millionen Liter Milch in Jauchegruben und Abwässer. In Idaho pflügen Bauern eine Million Zwiebeln unter. In Florida und in Kalifornien, wo dank günstigen Klimas rund ums Jahr produziert wird, verrotten Salate, Gemüse und Früchte auf den Feldern. Es lohnt sich für viele Bauern nicht mehr, zu ernten.

Die großen Abnehmer vor der Wirtschaftskrise – Restaurants, Hotels, Schulen und Großverteiler – mussten schließen oder leiden unter einer geringeren Nachfrage. Während aber querbeet frische Nahrungsmittel zerstört werden, sind mehr und mehr Amerikaner dringend auf eine Hungerhilfe angewiesen, wie sie seit des Zweiten Weltkriegs nicht mehr beobachtet wurde.

Weder in der Ölkrise der 1970er-Jahre noch in der schweren Rezession von 2008 oder während der großen Brände der letzten drei Jahre habe Kalifornien mit einer ähnlichen Versorgungskrise gekämpft, sagt David Goodman, Geschäftsführer der Redwood Empire Food Bank, einer der größten Lebensmittelhilfe-Organisationen. «Bis vor kurzem suchten nur die ganz Bedürftigen unsere Hilfe.

Doch jetzt ist es anders. Jedermann ist betroffen.»

Massen strömen zu den Essenstafeln

Die Food Bank versorgt ein Sechstel der Bevölkerung im nördlichen Kalifornien mit Gemüse, Eiern, Fleisch und Konserven, stößt aber zusehends an die Leistungsgrenzen. Denn zahlreiche Freiwillige, die vor der Corona-Pandemie beim Verteilen der Lebensmittelpakete geholfen haben, bleiben zu Hause. Die strikte Ausgangsverordnung und noch mehr die Angst, sich anzustecken, hat Hunderte von Food Banks im ganzen Land zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt in eine personelle Notlage gebracht. Es sind nicht mehr nur Bedürftige, die Hilfe brauchen, sondern auch die mehr als 16 Millionen Arbeitslosen, die kürzlich auf die Straße gestellt wurden.

«Die Rezession von 2008 ist nichts im Vergleich dazu.»

Jerry Brown, St. Mary's Food Bank in Phoenix

In Kürze dürfte die Lage dramatisch schlimmer werden, rechnen doch Ökonomen mit bis zu 25 Millionen Erwerbslosen; die meisten ohne finanzielle Reserven. «Die Rezession von 2008 ist nichts im Vergleich dazu. Dies ist weit gravierender», sagt Jerry Brown von der St. Mary's Food Bank in Phoenix (Arizona). Hier stehen inzwischen jeden Tag 1500 Menschen in der Warteschlange, viermal mehr als vor zwei Wochen. Die Zahl der Freiwilligen ist derweil von 250 auf unter 50 gesunken.

Die Nationalgarde muss helfen

Zu Hilfe gekommen ist die Nationalgarde. In Kalifornien, Arizona und anderen Bundesstaaten stellen seit letzter Woche Tausende Gardisten die Nahrungspakete zusammen, verteilen sie und regeln den aufkommenden Verkehr. Im texanischen San Antonio bildete sich kürzlich eine Warteschlange mit über 10'000 Autos, als eine regionale Food Bank zum ersten Mal frisches Gemüse, Früchte und Fleisch verteilte.

Die Hilfesuchenden durften das Auto nicht verlassen, sondern mussten stundenlang warten, bis sie bei einem Verteilstand vorfahren und die Lebensmittel mitnehmen konnten. Vielerorts mussten die Behörden einspringen, weil die Food Banks mangels Freiwilliger und Spenden schließen mussten. Dass Millionen keine Ernährungssicherheit haben, ist eine traurige Realität der heutigen USA. Vor der Krise konnten sich 37 Millionen Amerikaner, ein Achtel der Bevölkerung, nicht ausreichend mit guter Nahrung versorgen, um ein aktives und gesundes Leben zu führen. Diese Zahl dürfte sich nun, gemessen an den Meldungen der Food Banks, stark erhöhen und möglicherweise verdoppeln. Jedes vierte afroamerikanische Kind leidet unter einer mangelhaften Ernährung.



Die Nachfrage ist zusammengebrochen, Gemüse muss, wie diese Zucchini in Florida, vernichtet werden.

Foto: Getty Images

Gleichzeitig werden Tonnen an frischen Lebensmitteln vernichtet. «Es zerreißt einem das Herz», sagt Paul Allen, Mitbesitzer des Agroriesen R.C. Hatton in Florida. Der Betrieb musste in den letzten Wochen mehrere Millionen Tonnen Bohnen und Grünkohl unterpflügen, weil die Nachfrage fehlte. Zwar spenden die meisten Betriebe so viel Frischware wie möglich für Food Banks, doch ist das Verteilnetz nicht dafür eingerichtet.

750'000 Eier vernichtet – jede Woche

Vielmehr transportieren Hunderte Lastenzüge die Ware über Nacht an Großabnehmer wie Walmart, Starbucks und McDonalds sowie an Hotel- und Restaurantketten und Schulen, die die Lieferung schnell verarbeiten können. Doch nun mussten all diese Abnehmer schließen oder die Bestellungen um bis zu 90 Prozent zurückfahren.

Die Lage für viele Bauern, vor allem Familienbetriebe, war schon vor der Krise kritisch. Sie wird schlimmer: Eine Hühnerfarm in Florida wirft jede Woche 750'000 Eier weg und denkt daran, sämtliche Tiere zu töten. In Wisconsin, dem Milch- und Käseland der USA, müssen mehr als eine Million Liter Frischmilch weggeworfen werden, und mehrere Fleischfabriken im Mittleren Westen mussten schließen, weil zu viele Arbeiter am Virus erkrankt waren.

Eine rasche Entspannung ist nicht zu erwarten. Die westlichen Bundestaaten erwägen bereits, die Quarantäne bis Ende Juni zu verlängern, womit auch die nächste Ernte gefährdet wäre. Je länger die Sperre dauert, desto gravierender auch die Folgen für das Restaurationsgewerbe. Gemäß der UBS ist damit zu rechnen, dass jedes fünfte der über eine Million Restaurants die Krise nicht überleben wird.

TRUMP will Präsident bleiben. Aber sein Kreuzzug gegen China ist widerlich. Er bedient damit ein Klischee, dem Konstantin Wecker 1984 das Lied widmete: „Einen braucht der Mensch zum Treten...“ und meint diejenigen, die sich selbst als Getretene empfinden, die Looser. Diskriminierung, Erniedrigung, Verachtung, Verunglimpfung, Verteufelung sind Mittel des Rassismus.

In Deutschland profiliert sich BILD in der Schmutzkampagne gegen China. Keine Überraschung, lt. TIM Weiner, zweifacher Pulitzerpreisträger der NEW YORK TIMES, sind Axel Springer Verlag und der CIA seit Direktor Dulles miteinander verbunden, der CIA konnte sich auf die „persönlichen Hilfsangebote von Männern wie Axel Springer ... stützen.“ TRUMP ist als Lügner bereits FIRST, wenn auch nicht class.



Montag, 20. April 2020 im



Der Postillon

Ehrliche Nachrichten - unabhängig, schnell, seit 1845



Schrecklicher Verdacht: Wurde Trump in einem chinesischen Labor gezüchtet, um den USA zu schaden?

Washington (dpo) - Es klingt abenteuerlich – und kann doch laut Experten

nicht ausgeschlossen werden: Immer mehr Menschen hegen den Verdacht, Donald Trump könnte nicht zufällig entstanden, sondern in einem chinesischen Labor gezüchtet worden sein, um den USA schweren Schaden zuzufügen.

"Die chinesische Regierung tut jetzt so, als habe sie mit den Zuständen in den USA nichts zu tun", erklärt etwa ein User auf der Facebookseite Corona Truthers. "Aber ist es wirklich Zufall, dass wir jetzt im Weißen Haus einen Mann haben, der kaum Englisch kann und alles unternimmt, um eine einheitliche Reaktion auf die Krise zu unterwandern?"

Auch das optische Erscheinungsbild Trumps facht Spekulationen an: So vermuten einige, der unrealistische Teint und die wirre Frisur des US-Präsidenten seien darauf zurückzuführen, dass chinesische Wissenschaftler keine genaue Vorstellung davon haben, wie Menschen aus westlichen Kulturkreisen tatsächlich aussehen.

Schon werden erste Forderungen an China nach Schadenersatz laut – Forderungen, die die Volksrepublik entschieden von sich weist.

Seriöse Wissenschaftler zeigen sich eher vorsichtig: "Bislang gehen wir davon aus, dass Trump auf natürliche Weise entstanden ist. Eine Entwicklung in einem chinesischen Labor können wir allerdings auch nicht zu 100 Prozent ausschließen", erklärt Biochemikerin Celine Smith-Garcia von der Universität von Washington.

Gegenseitige Schuldzuweisungen seien ohnehin fehl am Platz. "Aktuell besteht die wichtigste Aufgabe der internationalen Gemeinschaft darin, die Folgen von Donald Trump so gut wie möglich einzudämmen, und dafür Sorge zu tragen, dass nicht zu viele Menschen seinetwegen sterben."